

[Home](#) / [Region](#) / [Stadt Regensburg](#)

RAUMFAHRT

EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN

# Der BOS-Schüler Valentin Schmidt hat ein innovatives Raketentriebwerk entwickelt

von Bernadette Niedermeier

12. April 2023 17:00 Uhr





Valentin Schmidt und sein Raketentriebwerk. Fotos: Bernadette Niedermeier

**REGENSBURG. Valentin Schmidts Faszination für Luft- und Raumfahrt geht unter die Haut. Ein aufgeklappter Kompass zielt seinen Arm und unter den Buchstaben Alpha und Omega, die für die Unendlichkeit stehen, kreisen zudem Planeten. Auch ein Astronautenhelm schwebt in der schwarz-weißen Galaxie, die auf den Arm des 23-Jährigen tätowiert ist. Für sein Abitur realisierte er ein Raketenprojekt. Er erzählt von den Herausforderungen.**

- Anzeige -



Der lateinische Schriftzug „per aspera ad astra“ inmitten des Sternsystems auf Valentin Schmidts Arm bedeutet so viel wie „über raue Pfade gelangt man zu den Sternen“. „Dass es mehr gibt als die Erde, fand ich schon als Kind spannend“, sagt der Schüler der Regensburger Berufsoberschule (BOS). Daher entschied er sich dafür, im Rahmen einer Seminararbeit für das Abitur, ein eigenes Raketenprojekt zu realisieren. Vorbild für sein Projekt waren Elon Musk und dessen Raumfahrtfirma Space X, bei der es insbesondere um den Bau und die Wiederverwendung von Trägerraketen geht.

## Design in den Sommerferien

Bereits in den Sommerferien begann Valentin Schmidt, online seine Rakete zu designen und sich Maße und Modelle ausgeben zu lassen. Die benötigten Teile wurden von einer Firma gefertigt und von dem gelernten Motorradmechatroniker selbst zusammengebaut. Zudem programmierte er eine Software für den Landungsprozess. „Ich habe noch nie Codes geschrieben und musste mir das erstmal selbst beibringen“, erklärt Schmidt.



### Ostbayern Heute

Der kostenlose Newsletter - alles was die Region bewegt - aktuell, kompakt und regional

Ich habe die [Datenschutzerklärung](#) gelesen und bin mit der Auswertung meiner Nutzung der Newsletter einverstanden. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Mehr Informationen finde ich in der [Datenschutzerklärung](#).

Außerdem entwickelte er eine neuartige Treibstoffkombination: „Dieser Ansatz ist im Raketenbau noch nicht üblich. Ich bin beim Lesen anderer Arbeiten darauf gestoßen.“

## Tests am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt

Um  überprüfen, ob die neue Treibstoffkombination funktioniert, ging es

für Valentin Schmidt an das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Für gewöhnlich betreut das DLR Studentengruppen, für Schmidt wurde aber eine Ausnahme gemacht. Am baden-württembergischen Standort Lampoldshausen konnte der Schüler sein Triebwerk mit Unterstützung des DLR-Teams erfolgreich testen. Überprüft wurden die Wiederverwendbarkeit sowie wichtige Triebwerkparameter. Mit den neu gewonnenen Erkenntnissen kann das Triebwerk weiter optimiert werden.

- Anzeige -

---

Ursprünglich wollte Valentin Schmidt eine selbstlandende Rakete bauen, das ließ sich aus zeitlichen Gründen im Rahmen des Schul-Seminars nicht realisieren, eine Etappe hierzu aber schon. „Ich weiß, dass mein Ziel von Anfang an zu hoch war, aber genau das war der Reiz. Ich wollte mal sehen, wie weit ich komme“, sagt er. Darin, dass Valentin Schmidt sehr weit gekommen ist, sind sich seine Lehrer Gerald Sturm und Werner Schraml einig. Sie bezeichnen sein Projekt als herausragend und sind stolz darauf, ihren Schüler bei der Realisierung unterstützt zu haben.

## **80 Seiten geschrieben**

Mit 80 Seiten inklusive Anhang hat der Abiturient die Seminar-Erwartungen übertroffen und bis zum Abgabetermin im Januar nahezu all seine Freizeit dem Raketenprojekt gewidmet.



- Anzeige -

Ab Herbst will Valentin Schmidt Luft- und Raumfahrt in München studieren und sein Projekt am DLR fortführen. Er träumt davon, in Zukunft nicht nur an der Realisierung von Raketen zu arbeiten, sondern auch einmal selbst ins All zu fliegen.

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter [Stadt Regensburg](#).

